

Transaktionsanalyse

Die Theorie wurde Mitte des 20. Jahrhunderts von dem US-amerikanischen Psychiater Eric Berne (1910–1970) begründet und wird laufend weiterentwickelt.

Sie erhebt den Anspruch, anschauliche psychologische Konzepte zur Verfügung zu stellen, mit denen Menschen ihre erlebte Wirklichkeit reflektieren, analysieren und verändern können.

Die Transaktionsanalyse nutzt das Mittel der Kommunikation, um es Menschen zu ermöglichen, ihre Realitätswahrnehmung und ihre Interaktionen zu interpretieren und ihren eigenen Lebensweg zu gestalten. Dazu stellt die Transaktionsanalyse eine Theorie der Persönlichkeit zur Verfügung, sowie eine Beschreibung kommunikativer Abläufe in unterschiedlichen Kontexten.

Außerdem bietet die Transaktionsanalyse Modelle zum Beobachten, Beschreiben, Verstehen und Verändern bzw. Entwickeln der Persönlichkeit und der Beziehungen zwischen Individuen und sozialen Systemen. Sie umfasst damit Konzepte zur Persönlichkeitsanalyse, zur Beziehungsanalyse, zur Gruppendynamik und Gruppenanalyse und zur Analyse und Steuerung von sozialen Systemen, sowie Methoden der Einflussnahme auf die Gestaltung von als sinnvoll erachteten Veränderungen im interaktiven Bereich.

Bewegungspädagogik

Als somatischer Lern- und Entwicklungsprozess bietet die Bewegungspädagogik und die achtsame Körperwahrnehmung Möglichkeiten an, welche die eigenen Ressourcen stimulieren und zu einer Intelligenz führen welche im Körper begründet ist.

Einfache Bewegungsprinzipien und Bewegungsphänomene werden aus unterschiedlichen Perspektiven erforscht, erfahren und damit experimentiert.

Durch die natürliche Neugierde und Freude am wahrnehmenden und spielerischen Experimentieren, am Erforschen und Gestalten von Bewegung wird die eigene Freude geweckt und damit der Zugang zum eigenen Potenzial.

Dieses Potenzial wird in **den Gruppensupervisionen** eingebunden, um aus einer körperlichen Ebene neue Handlungsmöglichkeiten zu entwickeln.

Gruppensupervision 2018

Für
Lehrpersonen Kindergarten bis Oberstufe
Schulleitung
Logopädie
Psychomotorik
Schulsozialarbeit
&
Lerntherapeutinnen/Lerntherapeuten

Gruppensupervision

Unterstützung und gemeinsame Reflexion

Die Teilnehmer einer Gruppensupervision kommen aus ähnlichen oder auch unterschiedlichen Arbeitsfeldern und Organisationen.

Sie stehen in keinem direkten Arbeitsbezug zueinander, z.B. Mitarbeiter/innen aus der Dienstleistungsbranche, Lehrerinnen, Freiberufler.

Sie treffen sich regelmäßig, um:

- die eigene Berufsrolle zu reflektieren
- Feedback und Unterstützung zu erfahren
- Praxisfälle gemeinsam zu reflektieren
- Synergieeffekte der Gruppe für persönliche Klärungsprozesse zu nutzen
- Handlungsalternativen zu erkunden und auszuprobieren

Ziel der Gruppensupervision

Durch ihre besondere Vielfalt bietet Gruppensupervision den Raum, die gegenseitige Kompetenz zu nutzen – jeder profitiert von jedem, jeder partizipiert an jedem. Sie dient der Impulsgebung für neue Sicht- und Verhaltensweisen und der Erweiterung der Kommunikations- und Handlungskompetenz.

Daten & Zeiten

Viermal im Jahr
Jeweils am

**Samstagmorgen
Von 09:30-11:30 Uhr**

Daten 2018:

13. Januar 2018
02. Juni 2018
01. September 2018
24. November 2018

**Samstagmorgen
2 Std à Fr. 160.—
Total 320.—**

**Der Betrag wird unter den Teilnehmenden
aufgeteilt. Maximal 5 TeilnehmerInnen**

Ort:

Schloss Bümpliz
Bümplizstrasse 89
3018 Bern

Verbindliche Anmeldung :

per Mail an Info@rahelmarti.ch

oder

078 881 79 59

Rahel Marti



Tätigkeiten:

Schulsozialarbeiterin an der öffentlichen Schule (seit 2002)

Dozentin an der PH Fribourg
Dozentin am Bildungsinstitute LDM

Berufliche Qualifikationen:

Beraterin im psychosozialen Bereich mit eidg. Diplom , HF
Transaktionsanalytikerin, CTA-E
Dipl. Bewegungspädagogin, PSB

Berufsverbände:

Supervisorin, BSO
Beraterin SGfB